

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Süddeutsche Sportzeitung. 1908-1913 1908

7 (23.1.1908)

Süddeutsche Sportzeitung

Offizielles Organ des
Deutschen Fußball-Bundes,
Münchener Fußball-Bundes,
Frankf. Association-Bundes,
Sportbundes 1907, Deutschen
Rugbyverbandes und der
Deutschen Sportbehörde
für Athletik.

Illustrierte Zeitschrift
für alle Sportzweige : Fußball : Lawn-
Tennis : Athletik : Hockey etc. etc.

Alleiniges amtliches Organ des Verbandes
Süddeutscher Fußballvereine

Bezugspreis mit portofreier
Zustellung
Deutschland pro Vierteljahr
Mk. 1.70 :: Ausland Mk. 2.50
Einzelnummern 10 Pfennig
Redakt. u. Verlag Karlsruhe
Rmailenstr. 35 :: Fernsprecher 1178
Adresse für Depeschen:
Süddeutsche Sportzeitung

Erscheint Dienstag und Donnerstag
Nachdruck sämtlicher Original-Artikel verboten

Nr. 7.

Karlsruhe i. B., den 23. Januar 1908.

4. Jahrgang.

Was jeder Sportsmann von vernünftiger Leibesucht wissen sollte!

Berichterstatter: Felix.

I.

Man hat es dem deutschen Turnwesen nachgesagt, daß es sich viel zu wenig mit der theoretischen Aufklärung seiner Jünger befaße, d. h. sie viel zu wenig mit dem hohen, geistigen Wert allgemeiner körperlicher Anstrengung vertraut mache. Auch durch den Umstand, daß das Turnen gewöhnlich im Saale mit seinem unvermeidbaren Staube und an vielen Geräten stattfinde, sei der Erfolg dieser Betätigung nur ein Teil des wahren Erfolges bei naturgemäßen Grundbedingungen. Man hat es daher teilweise als Fortschritt betrachtet, als an Stelle des Turnens ein großer Teil der Jugend sich dem Sport, den man heutzutage allgemein als Leichtathletik bezeichnet, zuwandte. In der Tat hat er auch in vieler Hinsicht bessere Bedingungen geschaffen. Statt des manchmal stark ausgeprägten Drillsystems nach einer Schablone brachte er individuelle Entfaltung, an Stelle der Turnhalle trat die freie Natur mit ihrem freien Licht und ihrem abhärtenden Einfluß, an Stelle der Geräte trat eine Betätigung ohne Apparate, wie sie die Natur oft von uns verlangt: Laufen, Schwimmen, Springen usw.

Zweifellos hat die deutsche Turnerei im vergangenen Jahrhundert Großartiges gewirkt und sie kann es auch weiter tun, wenn sie dem Geist der Zeit folgt. Turnen und Sport widersprechen sich durchaus nicht.

Wir wollen uns hier nicht befassen mit der Frage, welche Art der Betätigung in Zukunft die meiste Aussicht haben wird, sondern vielmehr uns mit der theoretischen Aufklärung beschäftigen, die der Anhänger jeder gesunden Leibesübung besitzen soll. Nach diesen Theorien wird er dann in der Praxis handeln.

Ein jeder Mensch, der in der freien Luft körperliche Arbeit geleistet hat, hat die unmittelbare Wirkung dieses Elementes feststellen können. Die vermehrte Zuführung von Sauerstoff, der sofort ins Blut übergeht, der das eigentliche Element für Mensch, Tier und Pflanze ist, bewirkt die Neubelebung des Organismus. — Im allgemeinen leidet die Menschheit an Sauerstoffmangel, und es ist in der Tat kein Wunder, daß die Schwindsucht gerade in dieser Zeit ihre vielen Opfer fordert. Eine Krankheit, die man als

Luftsuche bezeichnen kann, hat schon manchen widerstandslos gegen Krankheiten gemacht. Gerade im Winter, den viele Menschen fast nur im Zimmer zubringen, wird in dieser Hinsicht gegen den Körper viel gesündigt. Man arbeitet, „erholt“ sich und schläft bei geschlossenem Fenster. (Ein Mensch verbraucht etwa in der Stunde 300 l Luft, d. h. bei achtstündiger Schlafzeit 2400!) Und doch ist die Luft von mindestens gleicher Bedeutung wie die Nahrung, ja ein Mensch kann ohne Luft nur wenige Augenblicke leben, ohne Nahrung tagelang. Keine Luft ist in der Tat einer der wichtigsten Faktoren bei vernünftiger Leibesucht. Die Luft besteht aus etwa $\frac{1}{5}$ Teil Sauerstoff, dieser wird zum größten Teil zur Bindung des überschüssigen Kohlenstoffes im Körper verwandt. Wird dieser Vorgang (Kohlen säurebildung) gehemmt, so tritt Krankheit und Schwächung ein. Je reiner die Luft ist, desto gehaltvoller an Sauerstoff. Ranke sagt: „Luft ist das Brot der Lunge, mit dem einzigen Unterschiede, daß sie nicht geschluckt, sondern geatmet wird. Wir müssen, wie wir schmutziges Brot meiden, schmutzige Luft meiden.“ Wir sollten unser Möglichstes beitragen, daß stets reine Luft verbraucht ersejen kann. Zum mindesten sollte bei Nacht für reine Luft gesorgt sein. Es wird dann keine Ansammlung von Auswurfstoffen im Schlafraum entstehen, und mit neugestärktem Leibe erheben wir uns vom Lager. „Ventilation ist die beste Desinfektion“ sagt ein bedeutender Arzt. Die besten Brutstätten für viele Krankheiten sind die mit schlechter Luft gefüllten Räume. Es erklärt sich leicht, daß in Sumpfgenden und in engen, schmutzigen Wohnungen großer Städte Fieber und alle möglichen Krankheiten gleichsam wie Pflze austauschen. Jedoch nur ein Teil der Atmung besorgen unsere Lungen, den andern Teil haben die Hautporen übernommen. Da wir bei unserm Klima und der allgemeinen Auffassung Kleider tragen müssen, ist es selbstverständlich, daß die Haut nicht in dem Maß, das ihr zusteht, als Atmungsorgan dienen kann. Man erkennt immer mehr, daß die Haut nicht nur ein Schutzorgan für die edleren Körperteile ist, sondern ein Organ, wie Lunge und Niere, die der Reinigung des Organismus dienen. In dem Maß, wie die Haut ihre natürliche Funktion wieder ausüben kann, werden Lunge und Niere entlastet. Sie ist das unentbehrliche Mittel zur Wärmeregulierung. Daher stirbt ein Mensch, sobald zwei Drittel seiner Haut verbrannt sind, da die Hautatmung und Wärmestrahlung

nicht entbehrt werden können. Wir sollten also dafür sorgen, daß möglichst durchlässige Kleidung auf der Haut liegt, bei der es meiner Ansicht nach nicht so sehr auf die Art, als die Durchlässigkeit ankommt. Wir sollten von ihr verlangen, daß sie bequem, d. h. in keiner Weise beengend ist, aus möglichst wenig Schichten bestehe und durchlässig ist. Auf diese Weise kann wenigstens zum großen Teil die Hautatmung vor sich gehen und der Körper wird statt der verbrauchten Luft, die sonst ihn umspült, neue reine Luft einatmen können. Die Einlagerung von Fett und Wasser in die Körpersubstanz, die eine unbedingte Folge mangelnder Bewegung und fehlerhafter Bekleidung ist, setzt die Widerstandsfähigkeit des Körpers gegen schädigende Einflüsse auf ein Minimum herab und bedingt frühzeitiges Altern. Unsere Kleidung darf auch nicht zu warm sein, denn solche erregt zuviel Ausdünstung, hält diese als übelriechende Luftschicht am Körper zurück und verhindert den Zutritt der nötigen frischen Luft. Die Natur hat auch im Winter für den menschlichen Körper gesorgt. Wie jedes Tier beim Herannahen des Winters sein dickeres Winterkleid anlegt, so erneuert sich beim Menschen um diese Zeit die Haut, und die Fettabsonderung wird stärker (die Oberhaut schuppt sich kaum merkbar ab, sie wird in ihrer Struktur dichter, die darunter liegende Schicht wird stärker). Bleiben jedoch die Reize der heran nahenden Winterszeit aus, d. h. läßt die Kleidung die Witterung nicht fühlen, so wird in gleichem Maß der natürliche Hautschutz gegen die Kälte ausbleiben. Durch Kontakt des Körpers und der Luft wird der Blutkreislauf gefördert und der ganze Organismus abgehärtet. — Jedoch noch bedeutend werden alle die gesundheitlichen Vorteile der Hautatmung zur Geltung kommen, wenn der Mensch, wo immer möglich, in seiner Naturkleidung d. h. nackt sich betätigt. Es ist noch nicht allzulange her, seit man die heilsame Wirkung der Luft und Sonne wieder entdeckt hat. Wie lebt der Mensch auf, wenn rein und hell die Sonne ihre Strahlen in Wald und Feld sendet, wenn alles feimt und sprießt; und wie fühlt sich der Mensch, wenn er selbst wieder „Luftmensch“ geworden ist, wenn er in der freien Natur, umschält vom Wind und erwärmt von der Sonne, in Harmonie mit den Gesetzen der Natur, dahinschreitet, während die Vögel in den Zweigen zwitschern und die Blätter der Bäume rauschen!

Schon die Alten kannten die hervorragende Wirkung der Luft und Sonne. Hippokrates und andere Schriftsteller geben in ihren Schriften Beispiele wieder. Kein anderes Bad liegt dem Menschen näher als das Bad in seinem Element; wie der Fisch im Wasser sich wohl fühlt, so empfindet der Mensch in der Luft die größte Wonne. Das Sonnenlicht ist der größte Feind der Krankheit, es tötet die Bakterien, fördert den Blutkreislauf, bildet neue rote Blutkörperchen, es belebt unser Nervensystem und fördert alle Lebensprozesse. Die Verbrennungswärme im Innern nimmt zu oder mit anderen Worten, der Stoffwechsel wird energischer. Tüchtige Muskelaktivität (Laufen, Springen, Turnen, Ballspiel usw.) erhöhen noch die Wirkung. Die Haut beginnt wieder ihre natürlichen Funktionen und ist gegen Witterung abgehärtet. Ein jeder, der den Versuch macht mit diesem natürlichen Bad, wird bald seine heilsame Wirkung feststellen.* Ist aus irgend welchen Umständen das Luftbad im Freien unmöglich, so ersetzt man es zweckmäßig durch ein Luftbad

*) Wir können in dieser kurz gefassten Abhandlung nur die wesentlichen Punkte behandeln; gute Ausführungen, die das Gebiet erschöpfend darstellen, sind in großer Zahl erschienen. Dr. med. Rahmann schrieb u. a. ein vorzügliches Buch über das Luftbad.

im Zimmer bei offenem Fenster. Also neben der Körpergymnastik sollte stets Hautgymnastik getrieben werden.**) Während wir so unter Tags durch entsprechende Kleidung, durch Atmung reiner Luft, durch Luft- und Sonnenbad möglichst günstige Bedingungen auffuchen sollen, darf die Nacht nicht durch Vernachlässigung aller vernünftigen Bedürfnisse das Gute des Tages aufheben. Unser „Kleid“ bei Nacht ist das Bett. Aber kein anderer Aufenthalt, als der im Bett, ist im Durchschnitt so gesundheitswidrig. Abgesehen davon, daß die Fenster geschlossen sind, liegt der Mensch in einer Schicht eingehüllt, die jeden Kontakt mit der Luft völlig ausschließt.

Man liegt auf Matratzen, die oft wenig durchlässig sind, der Kopf versenkt sich in Federkissen, die überhitzten, der Körper ist eingehüllt von Decken und Federbetten. Die Vogelfedern unserer Kissen, die dicht aufeinandergehäuft sind, lassen weder Wärme- noch Luftstrahlen durch, sie fangen das Gas und die Wärme ab, sie sind Sammelbüchsen für Auswurfstoffe und Bakterien, sie schädigen somit die Haut und innern Organe des Körpers, indem sie deren natürliche Funktionen hemmen oder aufheben. Sie überhitzten das Gehirn, das bei vielen durch geistige Arbeit u. a. blutüberfüllt ist, statt es zu kühlen, sie verweichten in jeder Hinsicht, so daß Siedtum und Krankheit ein leichtes Arbeitsfeld haben. — Man nehme eine durchlässige Matratze aus Strohhaar, Seegras oder Stroh, je nach Bedürfnis und Kosten, darüber eine wollene Decke mit Leintuch, man reinige alles und lege es in gewissen Zeitabschnitten der Sonne oder mindestens der Luft aus.

Fortsetzung folgt.

**) Auch mitten im Winter kann man zu großem Nutzen für Körper und Geist mit Luftbad beginnen. Ich kenne mehrere Fälle in meinem Bekanntenkreis, bei denen Personen im Herbst oder Winter zum erstenmal Luftbadeten mit vorzüglichem Erfolg. Der Organismus bringt bei energischer durchgeführter Muskelarbeit, die sofort nach Entkleiden beginnt und bis zum Anziehen dauert, reichlich Wärme auf, sodaß man gar nicht auf den Gedanken kommt, daß es kalt ist. Natürlicherweise würde untätiges Herumliegen oder Stehen das Kältegefühl erzeugen. Ein hervorragendes Beispiel für den Wert des Luftbades bieten die Eskimos. Sobald sie in ihre Schneehütte zurückkehren, legen sie alle Kleidung ab und verrichten die häuslichen Arbeiten — Mann, Frau und Kind — völlig unbekleidet. Sie tun dies instinktiv. Als nun durch Tätigkeit der Missionare das Sittlichkeitsgefühl „verbessert“ wurde, d. h. der nackte Körper als sündhafter Anblick nicht mehr zu seinem Recht kam, forderte die Lungenschwindfucht zahllose Opfer, selbst dort, wo der Alkohol nicht als Bundesgenosse der Kleidung eingeführt war!

Wenn die Menschen sich wieder darüber klar sein werden, daß das Nackte nicht nur nicht unsittlich ist, sondern daß ohne Nacktheit keine wahre Moral bestehen kann, dann ist der Tag angebrochen, an dem man den harmonisch entwickelten Körper wieder schätzen lernt, an dem die Ausbreitung von Unzucht und Prostitution von selbst gehemmt ist, an dem der Jüngling und die Jungfrau offen mit ihren Eltern über die Geschlechtsfrage sprechen und in sachgemäßer Weise rechtzeitig von ernster Seite aufgeklärt werden, statt in schmutzigen Gesprächen die heiligsten Dinge zu entweihen, der Tag, an dem Knaben und Mädchen ihre Scheimmoral und Heuchelei ablegen und in wahrer Keuschheit miteinander verkehren, an dem unsere ganze Erziehung und Anschauung sich zu einem Besseren ändern muß. Wenn der Mensch von Jugend an das andere Geschlecht kennt, wie Gott es schuf, dann wird seine Phantasie, die ihm Jahre lang schmutzige Bilder vorgezaubert hätte, in deren Vorstellung er schwelgte, rein; denn der Reiz des Verborgenen fehlt völlig. Eine von sittlichem Ernst durchdrungene Aufklärung, die an Beispielen aus der Natur das Werden des Menschen veranschaulicht, würde zweifellos bessere Früchte tragen, als unsere heutige Scheimmoral bei der Erziehung.

L. Woltemann in seinem Buch „System des moralischen Bewußtseins“ (Düsseldorf H. Michels Verlag) bringt in dieser Hinsicht vorzügliche Gedanken. Nur ein Beispiel sei hier kurz daraus erwähnt: „Vater und Kind sitzen unter einem Apfelbaum, als Mariechen fragt: „Vater, wie ist denn dieser schöne, schattige Baum geworden?“ Da pflückt der Vater einen Apfel, schneidet ihn auseinander und zeigt dem Töchterchen den reifen, schwarzen Samen. „Sieh, aus

solch einem kleinen Samentorn ist der große, stattliche Baum hervorgewachsen. Der trägt nun alle Jahre die schönen, großen Äpfel, das sind seine Kinder. Wenn wir nun diesen Kern in die Erde pflanzen, so wächst daraus auch ein Baum hervor, der nach einer Reihe von Jahren wieder Äpfel trägt." Nach einigen Monaten machen Vater und Kind denselben Spaziergang. Es ist indes Frühling geworden. Auf der Wiese weidet eine Schafherde. Die jungen Lämmchen springen vergnügt umher zur Freude der Kleinen, die ihnen fröhlich zusieht. Nach einer Weile fragt sie nachdenklich: „Wo kommen eigentlich die jungen Lämmchen her?“ „Denkst du noch an die roten Äpfelchen, die im Herbst an jenem Baum dort hingen? Das waren die Kinder des Apfelbaums. So sind die Lämmchen die Kinder der Schafe.“ Mariechen nach einer Pause: „Sind denn die Lämmer an den Schafen gewachsen, Vater?“ Vater: „Sie sind nicht an ihnen, sondern in ihnen gewachsen. Denn sie waren anfangs so schwach und konnten noch nicht auf der Welt leben.“ Mariechen: „Sind unsere kleinen Käpchen auch in der großen Kage gewachsen?“ Vater: „Ja, mit denen ist es ebenso.“ Mariechen nach einer längeren Pause: „Vater, bin ich auch in meiner Mutter gewachsen?“ Vater: „Ja, ehe du auf der Welt leben konntest, warst du in deiner Mutter, du warst ein Teil von ihr, darum hat sie dich auch so lieb, und du mußt sie auch immer recht lieb haben. Nach einer Weile: „Aber Marie, davon darfst du nicht mit den Kleinen sprechen, die verstehen das doch nicht; auch nicht mit den andern Kindern, weil sie es auch nicht verstehen. So etwas mußt du nur mich oder deine Mutter fragen.“ Der Vater versäumt nicht, die Mutter von dem stattgefundenen Gespräch in Kenntnis zu setzen, und diese beobachtet das Kind in der nächsten Zeit sorgfältiger als bisher. Sie findet aber keinerlei Veränderung an demselben, es bleibt fröhlich und unbefangenen, und daß durch diese Art der Belehrung keinerlei unlaute Gedanken angeregt sind, beweist folgende Aeußerung des Kindes: Die Familie — Vater, Mutter und Marie — sitzt nach 1—2 Jahren eines Abends gemütlich beisammen. Mariechen ist inzwischen sehr gewachsen, sie ist schon größer als ihre etwas zarte Mutter. Da sieht sie diese eine Weile prüfend an, dann sagt sie freundlich und unbefangenen lächelnd: „Wie merkwürdig, Mütterchen, erst war ich in dir, nun bin ich größer als du — so groß, daß du jetzt in mir sein könntest.“

Fußball.

Berliner Brief.

In meinem letzten Brief hatte ich kaum vom Cherechez la femme gesprochen, als auch schon die Illustration dazu kommt. Geteilter Schmerz ist halber Schmerz — das kam mir in den Sinn, als ich hören mußte, daß die D. Sp. f. A. einem ungetreuen Kassierer ein Defizit von 1338 Mk. verdankt, wie sein Nachfolger im Amte den anwesenden Athletikjüngern im Rathhaussaale kund gab, in welchem die Wahlversammlung stattfand. Beweint doch auch der B. B. den gleichen Fall, als ein früherer Kassierer die Bücher tadellos in Ordnung hatte, aber — in das Geld waren die Motten gekommen und hatten es vollständig aufgefressen. Interessant war dabei nur, daß es lauter weibliche Motten gewesen waren, die das Geld klar gemacht hatten. Zwar ist der grimme Hagen, der mit dem weißen Barte und dem jugendlichen Herzen, ihm immer auf der Fährte und läßt ihn ab und zu zur Ader, aber — Barus, Barus, gib mir meine Millionen wieder.

Das Hallensportfest wird allgemein als ein wohlgeungenes bezeichnet. Immerhin ein kleines Heilpflaster auf die oben genannte offene Wunde. Im übrigen kann nicht davon die Rede sein, mich darüber auszulassen, was es mir doch vergönnt, Ihnen in Berlin die Hand drücken zu können. Aber eins möchte ich nicht unbemerkt lassen, da es den strikten Gegensatz zu den Wünschen des Rheinisch-Westfälischen Spielverbandes ausdrückt. Berlin wird weder in seinen Fußball-, noch in seinen Athletikreisen für einen gemeinsamen Anzug sein, auch wenn derselbe Deutscher Sportbund oder wie sonst heißen sollte. Der Fußball den Fußballern, Athletik aber den Athleten.

Die Prophezeiungen der Angstmeier trafen zum Glück nicht ganz ein. Die Sensation Viktoria I — Germania I kam glatt zum Austrag und holte sich der Meisterschaftsfavorit die beiden Punkte mit 7:1. Das Fehlen Richnows, des famosen Germania-Verteidigers, wird Germania in der 2. Serie schwer fühlen müssen. Dagegen schlug Germania II die bekannte gute Viktoria II mit 4:3, nachdem das Spiel lange Zeit 4:0 für Germania gestanden hatte. Der Schiedsrichter im Spiele Preußen I — Union I erklärte das Spielfeld für untauglich. Ein dafür ausgelegenes Gesellschaftsspiel endete 2:2 unentschieden. Auch Union scheint den Abgang einiger guter Spieler zu spüren.

Empörend ist die Indifferenz der hiesigen Verbandsvertreter, die sich ihres Stimmrechts begeben, wenn sie dreimal hintereinander fehlen. Von 46 Vereinen waren in der letzten Verwaltungs-Ausschusssitzung 21, also noch nicht einmal die Hälfte vertreten. Wo bleibt da der viel gerühmte Sportgeist und wo das für unsern Sport so notwendige Interesse? Darf man sich da wundern, wenn der alte grimme Hagen einmal ordentlich loswettert? Ist ein solcher Uebelstand bei Ihnen auch vorhanden?*)

Nächsten Sonntag schreibe ich noch mal, dann auf Wiedersehen in Hannover.

Pompyus.

*) Ann. der Red. In dem Maßstabe nicht, wenngleich auch manches noch besser werden dürfte.

Die Meisterschaftsspiele im Westkreis. Klasse B.

Meister ist die Darmstädter Olympia; es stehen zwar noch zwei Spiele, zwischen Germania Ludwigshafen und dem F. C. Bülklingen 1906, aus, die natürlich keine Bedeutung mehr haben, da D. gegen beide Gegner siegreich blieb, wahrscheinlich werden sie auch nicht ausgetragen werden, da sich Ludwigshafen, wie ich höre, die weite Reise nach der Saar sparen will und da hat es nicht unrecht. Drei von den ausgetragenen Spielen hatten sehr unter der Ungunst der Bodenverhältnisse zu leiden. Warum konnten sie auch nicht auf ein paar Wochen später verlegt werden? Zeit haben wir im Westkreis genug. Doch zu den Spielen selbst:

29. Dez. Olympia Darmstadt — Bülklingen 5:0 in B.

Schon bei diesem ersten Zusammentreffen der Gau-meister des Saar- und Mittelrheingaus zeigte sich eine merkwürdige Ueberlegenheit der Darmstädter, die namentlich auf ihre größere Wettspielpraxis zurückzuführen ist. Bülklingen besteht ja auch erst knapp 2 Jahre; doch ist die Mannschaft sehr ausbildungsfähig, da sie durchweg gutes Material besitzt. Am besten gefiel mir der Mitteläufer.

Der 20 cm hoch mit Schnee bedeckte Boden ließ eine ausgeprägte Kombination, wie sie D. sonst anzuwenden pflegt, nicht zustande kommen. Drei Tore resultierten aus Freistößen; gut verwandelt waren sie ja. Das vierte war auch nur ein Glückstor, und nur der Linksaußen sandte mit schönem Schuß ein. Man sieht, 5:0 ist gar nicht so gefährlich gewesen, wie es auf den ersten Blick aussieht. Bei Halbzeit stand das Spiel 3:0. Erwähnen muß ich aber doch noch die freundliche Aufnahme durch den F. C. Bülklingen und den F. C. Saar 1905. Die Herren haben den Darmstädtern den Aufenthalt im Saar-gebiet sehr angenehm gemacht.

5. Jan. Olympia — Germania Ludwigshafen 4:1 in Darmstadt. Ueber dieses Spiel ist in einer andern

Nummer der „Südd. Sportzeitung“ berichtet. Ich glaube deshalb, es übergehen zu können.

12. Jan. Dieselben Gegner in Ludwigshafen. D. tritt mit Ersatzleuten, für den rechten Verteidiger und Halblinken, an. In der ersten Hälfte ist Darmstadt eine Kleinigkeit im Vorteil; kurz nach Beginn schießt der Linksaußen das einzige Tor des Spiels.

Nach Halbzeit wendet sich allerdings das Blättchen; Ludwigshafen ist fast ständig im Angriff; doch zeigt sich D. Verteidigung ihrer Aufgabe gewachsen. Dagegen ist der Sturm nicht wieder zu erkennen. Ein derartig gleichgültiges Spiel wie hier hat er in dieser Saison noch nicht geliefert. Mit einem knappen Sieg verläßt Olympia den Platz. Germania möchte ich aber doch den gutgemeinten Rat geben, etwas weniger scharf und „aufopfernd“ zu spielen, besonders bei einem hartgefrorenen Boden, wo niemand richtig stehen konnte und wo allzu starkes Anlaufen des Gegners mitunter gefährlich werden kann.

19. Jan. Bei herrlichem Wetter hatte Olympia heute Böcklingen zu Gast. Der „Erer“ war in großartiger Verfassung, von Wasser nicht mehr die Spur. D., unterstützt von dem schwachen Wind, legt gleich zu Beginn ein mächtiges Tempo vor, dem die feindliche Verteidigung nicht gewachsen ist. Das Resultat war in der ersten Viertelstunde 5 Tore, die zwei ersten waren unbedingt zu halten. Alles war starr, die Stürmerreihe funktionierte eben heute anders wie vor acht Tagen. Bis Halbzeit gelangen noch 2 Tore, und auch Böcklingens manchmal recht gefährliche, rasch ausgeführte Angriffe waren einmal von Erfolg begleitet.

Nach Halbzeit zeigt sich zunächst ein ausgeglichenes Spiel, Böcklingens linke Seite kommt verschiedentlich gut vor, da der Ersatzmann für den fehlenden rechten Verteidiger nicht auf seinem Posten ist. Allmählich findet sich auch Darmstadts Stürmerreihe wieder zusammen und erzielt noch drei Tore, darunter ein schöner Kopfstoß des Mittelstürmers, so daß Olympia schließlich mit 10:1 Sieger blieb.

Olympia hat also die Kreismeisterchaft überlegen gewonnen, mit 20:2 Toren; die Mannschaft ist in dieser Saison bis auf zwei alte Kämpen vollständig neu aufgestellt, nur drei sind älter als 20 Jahre, und wird voraussichtlich in den Kämpfen um die Meisterchaft von Süddeutschland in Klasse B einen ersten Gegner abgeben.

G. F. M.

Frankfurt.

Frankf. F. C. Germania I	—	Frankf. Britannia I	5:1
„	II	„	II 2:5
„	III	„	III 5:4

Für das wiederum abgejagte Verbandsspiel gegen Sportverein Wiesbaden hatte Germania in letzter Stunde noch obige Retourspiele perfekt gemacht. Leider war das Spielfeld in einem morastähnlichen Zustande, sodaß man sich über das Stärkeverhältnis der Mannschaften kein richtiges Urteil bilden konnte. Im Spiele der ersten Mannschaften waren außerdem beiderseits mehrere Ersatzleute vorhanden. Britannia greift gleich scharf an und muß der Germania-Torwart stark in Aktion treten. Halbzeit 1:0 für Britannia. Nachdem geht Heiderich Germania als Halblinks-Stürmer und vermag mit Böttger das Resultat auf 5:1 zu stellen. Heinlein als Mittelstürmer verteilt die Bälle brillant, muß aber ebenfalls im geeigneten Moment das Schießen nicht vergessen. Bei Britannia

zeigte der linke Außenstürmer schnelles Laufen und präzises Abgeben des Balles, aber seine Nebenleute hatten hierfür kein Verständnis. Außerdem war der linke Verteidiger sehr gut.

Das Spiel der 2. Mannschaft war eine sichere Sache für Britannia, da die Germania 4 Ersatzleute einstellte. Die 3. Mannschaften lieferten sich einen schönen Kampf und können beide Vereine stolz auf ihren Nachwuchs sein. Nach dem Spiel vereinigten sich beide Clubs, wie immer, zu einem fröhlichen Kommerz im Sportplatzgebäude der Britannia.

F. L.

Frankfurter F. C. Viktoria — Bockenheimer F. Bg. 5:3

Unter sehr ungünstigen Bodenverhältnissen, verursacht durch eingetretenes Tauwetter, kam betreffendes Spiel am 19. d. M. auf dem Viktoriaplatz zum Austrag. Es hatte sich nur eine kleine Zuschauermenge eingefunden, da das Haupttreffen auf dem Germaniaplatz stattfand.

Viktoria hatte für Mortensen, Baumgärtner und Schnug Ersatz einstellen müssen, jedoch hatte auch der Westmaingausieger, Bockenheimer F. Bg., seine Mannschaft nicht ganz beisammen. Das erste Tor fällt nach einer viertelstündigen Spielzeit durch Dörr für Viktoria. Fünf Minuten später kann Vereinigung durch ihren Mittelstürmer ausgleichen und zwei Minuten später sogar die Führung mit 2:1 übernehmen. Es ist sehr schwer zu spielen, hauptsächlich vor den Toren fehlt jede Sicherheit, aber natürlich für beide Gegner. Bis Halbzeit kann Viktoria noch einmal erfolgreich sein und das Ergebnis auf 2:2 stellen.

In der zweiten Hälfte muß ein Spieler der Vereinigung wegen einer kleinen Verletzung ausscheiden und führt Vereinigung das Spiel mit 10 Mann zu Ende. Viktoria erzielt in der fünften Minute das führende Tor. Bockenheimer Vereinigung setzt darauf mit aller Kraft ein und vermag auch nach 20 Minuten Spielzeit auszugleichen. Dann folgt ein Strafstoß (Hand) für Viktoria. Der Ball prallt aber vom Pfosten zurück und wird erst dann von Viktoria verwandelt. Ich glaube aber, hierbei entging dem Schiedsrichter eine Regelverletzung. Stand des Spiels 4:3. Kurz vor Schluß des Spieles kann die jetzt stark drängende Viktoria-Mannschaft durch einen schönen Schuß des Halblinken das 5. Tor erzielen.

P.

Freiburg.

F. C. Aarau I — Freiburger F. C. I 4:1

Wenig erfreulich eröffnete der F. F. C. letzten Sonntag die Frühjahrs-Saison. Bei ziemlich glattem Boden nahm das Spiel kurz nach 3 Uhr seinen Anfang. Aarau hat Anstoß und kann schon in der ersten Minute aus Abseitsstellung das erste Tor erzielen. Die nächsten zehn Minuten ist Aarau immer im Vorteil. Dann beginnt auch Freiburg gefährlich zu werden. Die 3 Innenstürmer kommen des öfteren schön vor, doch der vorzügliche Aarauer Torhüter vereitelt jeden Erfolg. Endlich wird bei einem Gedränge ein Tor erzielt. Bis zur Pause fällt nichts mehr. 1:1.

Nach Halbzeit hat es zunächst den Anschein, als ob Freiburg gewinnen wollte. Doch sind die Stürmer, besonders Stöhrmann und Vichtenberg, stark vom Pech verfolgt. Freiburg ist weit aufgerückt und Aarau erzielt durch einen Durchbruch das 2. Tor. Kurz darauf fällt bei einem Eckball ein weiteres Tor für Aarau und damit

ist die Niederlage Freiburgs entschieden. 5 Minuten vor Schluß erhöhte Sydler die Torzahl auf 4:1.

Narau hat gegen letztes Jahr Fortschritte gemacht, namentlich in der Kombination. Die Mannschaft ist ziemlich ausgeglichen, Verteidigung wie Stürmer gleich gut. In der Verteidigung taten sich hervor Glückiger (Torwächter) und Ohl (linker Verteidiger). Der Mittelläufer machte sich durch scharfes Spiel etwas unangenehm bemerkbar. In der Stürmerreihe gefielen am besten die drei Innenstürmer Fehlmann, Sydler und Rhmer.

Freiburg trat ohne Burkart, Haase, Gibbs und Diemer an, sodaß die Niederlage eigentlich nicht sehr überraschen kann. Trotzdem hätte sich die Mannschaft nicht schlagen lassen brauchen, wenn nicht die beiden eingestellten Ersatz-Außenstürmer geradezu schmähslich verjagt hätten. Bei Waidner (Rechtsaußen) schien es, als ob es ihm überhaupt am guten Willen fehlte, Ehinger (Linksaußen) war zu schwach. Den besten Ersatzmann, der zur Stelle war, hatten die Freiburger unbegreiflicher Weise Narau überlassen, das nur mit 10 Mann antrat. Die 3 Innenstürmer Stöhrmann, Glaser und Pichtenberg strengten sich redlich an, konnten aber natürlich auch nicht alles allein machen. In der Verteidigung war F. Bodenweber hervorragend, der beste Mann auf dem Platze. Sehr gut war, wie immer, Humm. Wempe muß noch besser decken lernen, sonst war er gut. Das gleiche wäre von Falschlunger zu sagen, wenn er nur endlich einmal Platz halten wollte. Kosch als Mittelläufer genügt.

Ueber den Schiedsrichter will ich mich einer Kritik enthalten, da er ja nur als Ketter in der Not einsprang. Doch muß gesagt werden, daß seine Fähigkeiten zum erstklassigen Schiedsrichter noch nicht ausreichen, woraus ihm aber kein Vorwurf gemacht werden soll.

Wenn der F. F. C. aus der Niederlage die richtigen Lehren zieht und mit mehr Ernst in die kommenden Kreis-spiele geht, so schadet sie nicht. Tut er es nicht, dann werden weitere recht empfindliche Schlappen nicht ausbleiben. Hoffen wir das Beste!

H.

Hanau.

Hanauer Viktoria 94 — Bodenheimer Germania 5:0

Im fälligen Rückspiel standen sich obengenannte Mannschaften auf dem Sportplatze Hanaus gegenüber. Hanau erzielte in der ersten Spielhälfte 4 Tore.

Nach Seitenwechsel ist Germania etwas vorsichtiger, es fällt nur noch ein Erfolg für Viktoria. Das Spiel war alles andere als wie schön, auch machte es einen schlechten Eindruck, daß die Bodenheimer Mannschaft in ausgerechnet viererlei Farben spielte, hier wäre es Pflicht der Clubleitung, einzugreifen.

Jeange.

Pforzheim.

1. F. C. Pforzheim III — F. B. Pforzheim II 2:1

Das Spiel begann mit dem Anstoß des 1. F. C. Pf., der mißlang. F. B. Pf. bemächtigte sich des Balles und kam gleich vor das Tor des Gegners, schoß aber den Ball dem Torwart in die Hände. Das Spiel wogte hin und her. Bis zur Pause stand es 2:1 für 1. F. C. Pf.

Nach der Pause war F. B. Pf. überlegen, konnte aber trotz aller Anstrengungen nicht mehr aufholen, da sämtliche Bälle, die geschossen wurden, vom Torwart, der

mit viel Glück spielte, gehalten wurden. Das Spiel war ein scharfes.

Fr. Br.

Offenbach a. M.

F. C. Germania Bieber II — B. Sp. B. Offenbach II 8:1

Am Sonntag, den 19. d. M. standen sich obige beide Mannschaften im Retourwettspiel gegenüber. Das Vorspiel endete zu Gunsten der Germania mit 8:0 Toren, und auch beim Retourspiel mußte B. Sp. B. mit 8:1 unterliegen. Das Spiel wurde von beiden Seiten in jeder Weise einwandfrei durchgeführt. Germania verfügt über gute Kräfte in der zweiten Mannschaft, denen die Anfänger der zweiten Mannschaft des B. Sp. B. nicht gewachsen waren.

X.*

Karlsruhe.

K. F. C. Phönix (Jun.) I — Straßb. F. B. (Jun.) I 4:4

Am 19. Januar trafen sich obige Mannschaften zum Retourspiel. Der Platz glich mehr einer Eisbahn als einem Rasenboden und ist es daher begreiflich, daß beide Parteien nicht ihr volles Können zur Geltung bringen konnten. Straßburgs Mannschaft, mit 10 Leuten spielend, kommt gut vor und erzielt durch eine schöne Flanke des Linksaußenstürmers das erste Tor. Kurze Zeit darauf überläuft Firrohr die Straßburger Verteidigung und schießt 2 m vor dem Tor darüber. Doch immer ist St. im Angriff und dank der präzisen Kombination seiner Stürmer können sie durch Petri ein zweites Tor buchen. Phönix erzielt in der 25. Minute durch einen Elfmeter sein erstes Tor. In der 30. Minute schießt Oberle an die Stange. Kurz vor Halbzeit erzielt Phönix durch einen Schuß des Rechtsinnenstürmers sein 2. Tor.

Ohne Pause geht es weiter. 5 Minuten nach Halbzeit verbüßt Phönix durch Händespiel einen Elfmeterstoß, der jedoch gehalten wurde. Straßburg erzielt darauf durch Petri zwei weitere Tore. Phönix zieht jedoch durch einen Elfmeter und einen Schuß Oberles wieder gleich. Gegen Schluß herrschte ein derartig dichter Nebel, daß es nicht mehr möglich war dem Spiel zu folgen.

Phönix Mannschaft war durch 3 Seniorleute, unter anderen durch Oberle, verstärkt, während bei Straßburg Hemmig fehlte.

R. H.

Bruchsal.

F. C. Kastatt — Bruchsaler F. Bg. 1906 2:1

Auf dem Sportplatze der B. F. Bg. 06 standen sich die Mannschaft der B. F. Bg. und des F. C. Kastatt gegenüber. Schon lange freute man sich in Bruchsal auf dieses Wettspiel, da man von diesen Mannschaften nur ein faires Spiel gewohnt war. Die Aussichten für Bruchsal waren keine rosigten, zumal B. F. Bg. mit 4 Ersatzleuten, zum Teil der 3. Mannschaft, antrat. Der Mittelstürmer Keller hatte noch unter der Quetschung des Schulterblattes, die er früher erhielt, und unter einer Knieverletzung zu leiden. Gleich beim Anspiel drängt B. F. Bg. und ist es ihr vergönnt ein Tor durch Keller zu erhalten, dem jedoch Kastatt bald das ausgleichende Tor gegenübersetzte. Ohne Pause geht es weiter und jetzt strengt sich Kastatt an, auch kann seine Torzahl auf 2 erhöhen, dem Bruchsal keines entgegensetzen kann, trotzdem B. F. Bg. in den letzten 15 Minuten drängt.

Der Mannschaft der B. F. Bg. möchte ich raten zu kombinieren und dann entschlossen zu schießen, nicht aber zu dribbeln.

Nach dem Spiel vereinigte man sich im Lokal der B. F. Bg., wo man noch lange lustig zusammenblieb. S.

Ludwigshafen a. Rh.

Mannh. Sp. C. Germania I — Ludwh. F. G. 1903 7:0

Das Spiel nahm gegen halb 4 Uhr mit dem Anstoß von 1903 seinen Anfang und war man auf den Ausgang desselben gespannt, konnte der diesjährige Gaumeister des Neckargaus die Mannheimer Viktoria nur mit 5:1 Toren über 1903 siegen. Der Anstoß 1903 gelingt und kommen diese dabei bis zu des Gegners Verteidigung. Das Spiel war auf kurze Zeit auf Germanias Hälfte verlegt. Diese schafft sich allmählich Luft und konnte bald ein Tor erzielen, das vom Unparteiischen, weil abseits sein sollte, nicht gegeben wurde. Bis zur Pause konnte Germania die Führung mit 1:0 einnehmen. Diese wurde nach Halbzeit bedeutend vergrößert. Im großen ganzen klappte es in Germanias Mannschaft. Wollen wir hoffen, daß dies in Zukunft immer der Fall sein wird. 1903 machte verschiedene Durchbrüche, die die Germanenverteidigung stets vereitelte. Lang in Germanias Tor hielt einige schwierige Bälle sehr schön. Weitere 7 Tore, worunter wieder eines als abseits nicht gegeben, folgten in Zwischenräumen. Der Unparteiische gefiel nicht.

Fußball-Termin-Liste.

Wir bitten die verehrlichen Verbandsvereine, davon Notiz nehmen zu wollen, daß hier nur Privatspiele aufgeführt werden sollen. (Die Wettspiele finden auf den fett gedruckten Plätzen statt.)

26. Jan.	F. C. Pirmasens A. S.	—	F. C. Britannia A. S. Frankfurt.
"	F. C. Germania Bieber	—	F. C. Britannia Frankfurt.
"	F. C. Germania Frankfurt	—	F. C. 93 Hanau.
"	F. C. Borussia Aschaffenburg I	—	S. C. Viktoria II Fulda.
"	F. C. Phoenix Karlsruhe	—	F. C. Germania 94 Frankfurt.
2. Febr.	1. F. C. Pforzheim I	—	Hagenauer F. B. I
9. Febr.	F. C. Germania I Homburg	—	Viktoria II Aschaffenburg.
"	1. F. C. Pforzheim I	—	Mannheimer F. G. 96 I
16. Febr.	1. F. C. Pforzheim I	—	Ludwigshafener F. G. 93 I
23. Febr.	1. F. C. Pforzheim I	—	Mannheimer F. G. 96 I

Weitere Resultate.

Pforzheim.	1. F. C. III	—	F. C. Viktoria I	2:5
		—	IV — II	3:1
Aschaffenburg.	F. C. Aders Offenbach II	—	Bavaria	3:1
Berlin.	Viktoria	—	Germania	7:1
	Preußen	—	Union	2:2
Kiel.	F. C. Hollstein	—	Kilia	10:0
Leipzig.	B. f. B.	—	Dresdensia	3:0
Magdeburg.	Kridel Viktoria	—	Weißhof	4:0
Bonn.	Allemannia Aachen	—	F. B. Bonn	2:1
Duisburg.	Spiel Verein	—	F. C. Ruhrort	12:1

Athletik.

11. Wahlversammlung der D. S. B. f. A. in Berlin.

(Fortsetzung)

Zu den Vertretern der D. S. B. aus dem Reiche wurden folgende Herren gewählt: Korey und Zachau Hamburg, Wamser und Dunze Frankfurt, Albrecht Halle, Heidenreich Dresden, Ahmus Marienburg, Markus Dortmund, Keyl München, Runge Braunschweig, Glaeser Stuttgart und Haase Bonn.

Der neue Satzungsentwurf soll den einzelnen Verbänden bis 1. März zur Begutachtung vorgelegt werden. Es bleibt hierbei abzuwarten, ob die beabsichtigte Reorganisation in allen Teilen entsprechen wird. Die Verschmelzungsfrage ist wohl bis auf weiteres in den Hintergrund gedrängt, trotz der Resolution.

Von den gefassten Beschlüssen ist noch nachzutragen, daß künftig der internationale Holzdiskus verwendet werden soll. — Bei Laufkonkurrenzen sollen künftig drei, gegen früher zwei Zielrichter fungieren.

Marisch- und Gehkonkurrenzen sind für die Folge nur noch bis zur Höchstleistung von 100 km zulässig.

Kombinierte Stafetten werden neu aufgenommen, bei welchen z. B. der 1. Mann 200 m, der 2. Mann 100 m, der 3. Mann 400 m und der 4. Mann 100 m zu laufen hat.

Den zu den olympischen Spielen nach London zu entsendenden Mannschaften soll eine Begleitung beigegeben werden, die die Funktion eines Trainer gewissermaßen auszuüben hat.

Das Athletikjahrbuch soll auch künftig erscheinen, doch soll dafür Sorge getragen werden, daß solches nicht erst am Schlusse der Saison, sondern schon zu Beginn derselben erscheinen soll.

Die genehmigten Rekorde sind folgende:

Laufen:	1 500 m	4:15 ³ / ₅	G. Zimmer, Hamburg F. C. 88,
	3 000 m	9:18	"
	5 000 m	16:21	H. Müller, S. C. Komet, Berlin,
	40 000 m	2:40:30	J. Böge, S. C. Komet, Berlin,
Stafetten:	400 m	46 ² / ₅	Sek. Sp. C. 95/96, Berlin,
	500 m	59 ² / ₅	"
	600 m	1:11 ¹ / ₅	"
	1 000 m	1:59 ¹ / ₅	"
	3 000 m	8:30 ³ / ₅	Duisburger F. C., Preußen.
Gehen:	1 500 m	6:45 ⁴ / ₅	R. Wilhelm, Berlin,
	3 000 m	13:22 ³ / ₅	P. Sunia, "
	5 000 m	22:57 ³ / ₅	R. Wilhelm, "
	10 km	49:9 ¹ / ₅	P. Sunia, "
Stafette:	3 000 m	13:17 ² / ₅	S. C. Hansa Berlin.
1 Stundengehen:	12 103 m,		P. Sunia, Berlin.
Springen:	Weitsprung	6,80 m,	Ajax, Duisburg, Preußen,
	Dreisprung	13,94 m,	Berti, Halle Sportfreunde,
	Stabhochsprung	3,07 ¹ / ₅ m,	A. Halluy, Berlin.
Wurfübungen:	Schleuderballwerfen	54,02 m,	Dufmann,
			München (Weltrekord).

Der Rekord im Stabhochsprung wurde auf dem Hallensportfest in Berlin anlässlich der Tagung der D. S. B. f. A. gedrückt und auf 3,10 m gestellt. Siehe Spezialbericht über dieses Sportfest in nächster Nummer.

Sport in Oesterreich-Ungarn.

Athletik und Fußball.

Ausländische Athleten bei den olympischen Spielen.

Die Ungarn treffen große Vorbereitungen, ihnen macht aber die Geldfrage Sorgen, obwohl der Staat eine größere Summe beitragen will. Am besten wird Schwimmen und Fechten vertreten sein, wofür Halmay, Hajos und Zachar resp. St. Meszaros und St. Bekesjy ausersehen sind. Was die Läufer betrifft, so haben die Ungarn jetzt keinen Flieger und auch keinen Langstreckenläufer von genügender Klasse, hingegen repräsentable Stabhochspringer, Hochspringer und Diskuswerfer, man spricht auch davon, den guten Pannoniaachter und die beiden Stuller Maanno und Leiczky zu entsenden. Ferner eine Turnverriege des Landesverbandes.

Von Oesterreich wird Echeff, der bekannte Schwimmer, konkurrieren, der 18 Jahre alt ist und bereits 117 goldene und silberne Medaillen wie 60 Ehrenpreise errungen hat; ferner denkt man an Kellner und Sasinger. Kwieton wird über die Viertelmeile laufen, er ist trotz seiner 29 Jahre sehr leistungsfähig, Steinbach wird als Schwergewichtssportler starten.

Die Brüder Engel,

die in letzter Zeit für die Wiener Cricketer spielten, werden sich vom Fußballsport zurückziehen. Dies bedeutet einen herben Verlust für diese Wiener Mannschaft.

Bei der Slavia

soll wieder Krzy als Halback spielen, der wegen Knieverletzung jahrelang zur Untätigkeit verurteilt worden war. Sein Stil war seinerzeit ein Gegenstand der allgemeinen Bewunderung.

Wintersport.

Ein neuer Nodelrekord.

Das von der Ortsgruppe Vorderberg des Verbandes Steirischer Nodeler 1904 veranstaltete Bobsleigh und Nodelrennen auf dem Prebicht verlief sportlich in jeder Hinsicht vortrefflich. Im Nodeln um die Meisterschaft der Alpenländer 1908 siegte Markl (Graz) mit 3:41²/₅; er schlug damit überlegen den 1906 von Dr. Kziha (Mödling) aufgestellten Rekord 4:11.

Der deutsche Kronprinz und Erzherzog Franz Ferdinand

als Wintersportleute. Der deutsche Kronprinz fährt in St. Moritz sowohl Skeleton, auf dem Crestarun, als Bobsleigh, er trägt hierbei folgende Sportdreß: weißen Sweater und Wollmütze, beides mit dem Abzeichen seines Bobsleighs (dem „roten Adler“) geziert, eine hellblaue, gestricke Wollschärpe um die Taille, Kniehosen, hohe Gamaschen, die bei Crestafahren notwendigen Schutzleder um Knie und Ellbogen.

Er verkehrt sehr herzlich mit dem sich ebenfalls in St. Moritz aufhaltenden Erzherzog Franz Ferdinand (Graf Amstetten) und der Fürstin Hohenberg. Die „Hamburger Nachrichten“ schildern sehr anschaulich ein Zusammenreffen der beiden Thronfolger:

„Ich gratuliere dir zu deinen heutigen Crestaerfolgen,“ sagte der österreichische Thronfolger zu unserem Kronprinzen, „habe gehört, daß du famos gefahren bist.“

„Ja, es ging ganz gut.“ Vergnügt lachend nahm der Kronprinz die Anerkennung entgegen.

„Gestern waren wir zu Schlitten in Maloja und sind dort Bobsleigh gefahren, es war herrlich,“ erzählte die Kronprinzessin mit leuchtenden Augen. „Aber heute ist es fast noch schöner, — diese Sonne!“ Wohlge lieh sie ihr reizendes Gesicht von der Sonne bescheinen. „Uebrigens, es ist doch wundervoll hier!“

„Willst du noch Schlittschuh laufen?“ fragte der Kronprinz seine Gemahlin; „ich sehe, dein Lehrer, Herr Markl, ist zur Stelle.“ Da die Kronprinzessin vor ihrer Verheiratung den Winter stets in Cannes zubrachte, hat sie erst vor einiger Zeit das Schlittschuhlaufen begonnen.

„Nein, heute nicht“, war die Antwort, „aber noch ein bißchen zusehen möchte ich.“ Sie verabschiedeten sich von den österreichischen und dänischen Herrschaften, die Kronprinzessin streichelte der kleinen Prinzessin Hohenberg freundlich das runde Gesichtchen und stiegen dann zu der Halle hinunter, die den Eisplatz umgibt. —

Es ist Sitte, daß sich unter jeder „Mannschaft“ eine Dame befinden muß. Der Kronprinz hat sogar zwei „Bob-Damen“ unter seiner sechsköpfigen Mannschaft, zwei junge Engländerinnen. Das Training wird sehr ernsthaft getrieben; täglich muß sich die ganze Mannschaft zu Uebungen bereit halten. Der Bobsleighrun, der ebenfalls jährlich 15000 Fr. kostet, führt von St. Moritzdorf, sich vielfach windend, 1517 Meter nach Chresta hinunter. An den gefährlichsten Krümmungen, z. B. sunny-corner und horseshoe-corner sind hohe Steinmauern ausgeführt, die in scharf geneigter Ebene künstlich mit Eis und Schnee bekleidet worden sind, denn bei dem rasenden Schwung, mit dem der Bob mit Expresszugsgeschwindigkeit von oben herunterbraust und um die Ecke saust, fährt er oft mehrere Meter die runde Eiswand in die Höhe, so daß er fast horizontal an ihr zu kleben scheint und man mit seinem nicht sportkundigen Menschenverstand nicht begreift, wie es möglich ist, daß die flach auf dem Rücken im Schlitten liegende Mannschaft sich festhalten kann und nicht herausfällt.

Aber dies aufregende Bild dauert nur den Bruchteil einer Sekunde, dann ist das Fahrzeug wie die wilde Jagd vorüber und an der Bahnkrümmung verschwunden. Um die Gefährlichkeit der schlimmsten Biegungen etwas zu mildern, werden im Laufe des Rennens frischer Schnee und sogar Sägemehl auf die Bahn gestreut, damit der wahnwitzige Schwung des Bobs ein bißchen gehemmt wird.

Wiener Eisrennen.

Start wegen der unsicheren Witterung 8 Uhr morgens. Die Wiener Läufer wurden von den Klagenfurtern geschlagen, deren erst 20jähriger Bohrer sich als internationale Klasse erweisen dürfte. 5 km Lauf. Bohrer 9:34.4 1., Schilling 10:04.4 2., Pichler (Wien) 10:08.8 3. — 500 Meterlauf. Bohrer 48.6 Sek. 1., Weiß (Wien) 52.6 Sek. 2., Sattler (Klagenfurt) 54 Sek. 3. 1500 Meter Junioren. Appe (Klagenfurt) 3:07.6 1., Gregoritsch (Klagenfurt) 3:08.6 2., Protsch (Wien) 3:16 3. Neulingslaufen. 1000 Meter. Dr. Otto (Klagenfurt) 2:00.8 1., Hell (Wien) 2:07.8 2. 1500 Meterlauf. Bohrer 2:40.2 1., Schilling 2:52 2., Pichler 2:54.4 3.

Preis-Wettrodeln.

Der Turnverein Ferdinandsstäl veranstaltet wie im Vorjahre auf der wildromantischen Stolpichstraße am 2. Februar ein Preiswettrodeln. Nennungs-schluss 31. Jan. Anmeldungen oder Anfragen sind an den deutschen Turnverein Ferdinandsstäl zu richten.

Schisport.

Rennen auf dem Schaninsland.

Das Wetter bei den am letzten Sonntag auf dem Schaninsland durch den Schiclub Schwarzwald, Ortsgruppe Freiburg veranstalteten Rennen war sehr schön, besonders für die zahlreichen Zuschauer. Die Schneeverhältnisse hingegen ließen zu wünschen übrig; ihrerwegen konnten zwei Läufe (Schaninslandlauf und Sprunglauf) nicht gewertet werden. Wir wollen dem rührigen Club wünschen, daß die Bahn zu den großen Feldbergrennen am 31. Januar, 1. und 2. Februar besser ist. Als Sieger gingen bei den einzelnen Rennen hervor:

Haldendauerlauf: 1. A. Freund, 2. E. Zähringer, 3. E. Burdhard.

Schülerdauerlauf: 1. Grüber, 2. Hafenkamp, 3. v. Keußler.

Schauinslandlauf (nicht gewertet): 1. Wisler, 2. Ergelett, 3. Wehrle.

Damenlauf: 1. Fr. Frieda Hellwig, 2. Fr. Grethel Him, 3. Fr. Martha Schlichter.

Sprunglauf (nicht gewertet): 1. Wisler, 2. Ergelett, 3. Müller.

Automobilismus.

Die Prager Automobilanstellung.

Die Ausstellung wird, wie alljährlich, im Industriepalast im Baumgarten in der Zeit vom 22.—26. März stattfinden. Die Ausstellung wird von 10—6 Uhr geöffnet sein. Dieselbe umfaßt Luxuswagen, Geschäfts- und Lastwagen, Motorräder, Fahrräder, Motorboote, Motore, Motorbestandteile, sowie alle Fabrikate und Utensilien, welche mit dem Automobilismus im Zusammenhang stehen.

Die Anmeldeklärungen müssen möglichst bald erfolgen, längstens bis 31. ds., um die Zuweisung der Plätze rechtzeitig veranlassen zu können. Bei jeder Anmeldung müssen 50 Kr. auf die Platzmiete geleistet werden. Die Platzmiete für die ganze Dauer der Ausstellung beträgt 3 Kr. per 1 Quadratmeter, jedoch mindestens 80 Kr. In der Platzmiete ist die Gebühr für das Podium samt Stoffüberzug, welches die Ausstellungsleitung auf eigene Rechnung errichten wird, inbegriffen. Bei größeren Plätzen über 100 Quadratmeter gewährt die Ausstellungsleitung besonderen Nachlaß. Zur Aufstellung von Pavillons oder Zelten sind spezielle Vereinbarungen zwischen dem Aussteller und der Ausstellungsleitung zu treffen. Die Ausstellungsgegenstände dürfen nicht vor dem 20. März früh und nicht nach dem 22. März abends in den Ausstellungsräumen eintreffen. Die erforderlichen Schränke, Tische usw. hat jeder Aussteller selbst beizustellen.

Ausländische Ausstellungsgüter genießen Zollfreiheit bei Rücktransport und die für Ausstellungen in Oesterreich und Deutschland üblichen Frachtbegünstigungen.

Der Beschluß des Verbandes der österreichischen Automobilhändler, die Prager und Budapester Ausstellung nicht zu beschicken, bedeutet jedenfalls eine nicht zu unterschätzende Beeinträchtigung derselben. Das Komitee des C. A. A. beschloß, trotz der Abstinenz der Wiener Händler-Vereinigung die Ausstellung abzuhalten, da schon genügend Anmeldungen vorliegen und weiter dem Händlerverband nicht angehörige Firmen des Auslandes herangezogen werden sollen.

Schwimmsport.

Der 1. Karlsruher Amateur-Schwimmclub Neptun erlang durch sein Mitglied E. Dellin bei dem am Sonntag

den 19. Januar d. J. in Berlin stattgefundenen nationalen Schwimmfest des Schwimmclubs Undine den ersten Preis im Junior-Brustschwimmen. Der Verein wird auch bei dem am Sonntag den 2. Februar d. J. in Charlottenburg stattfindenden nationalen Schwimmfest des Schwimmclubs Arminia am Start erscheinen.

Offizielle Bekanntmachungen.

Verband südd. Fußball-Vereine.

In der heutigen Nummer der „Südd. Sportzeitung“ erscheint die Veröffentlichung der offiziellen Verbands-Adressenliste, mit dem Stand vom 20. Januar 1908, worauf ich die verehrl. Verbandsvereine ausdrücklich hinweise. Etwaige Druckfehler oder Versehen wollen mir sofort mitgeteilt werden.

Ludwig Albert, Mörchingen i. Lothr., Stapellenstr. 14.

Westkreis.

Die verehrl. Verbandsvereine des Westkreises mache ich darauf aufmerksam, daß Nachmeldungen zur Schiedsrichterliste stets an den Gauschritfführer zu richten sind. Weitere bei mir einlaufende Nachmeldungen werden nicht mehr berücksichtigt.

Theo Weiß, Gauschritff., Ludwigsh., Denisstr. 5.

Nachmeldungen.

Westkreis.

Pfalzgan.

Klasse A 1. Pfalz Ludwigshafen a. Rh.: Emil Bürl.

Westkreisauschuß für Spielangelegenheiten:

Theo Weiß, Ludwigshafen a. Rh., Denisstr. 5.

Spielergebnisse.

Westkreis.

(Kreisspiel).

Klasse B 1. Olympia Darmstadt — F. C. Völlingen 10:1.

Germania Ludwigshafen verzichtet auf Weiterführung der Kreis-spiele. Die auf 26. Jan. und 2. Febr. d. Js. festgesetzten Spiele gegen F. C. Völlingen fallen demnach aus.

Westkreisauschuß für Spielangelegenheiten:

Theo Weiß, Ludwigshafen a. Rh., Denisstr. 5.

Frankfurter Association-Bund.

Der Frankfurter Association-Bund ladet hiermit die Herren Vertreter zu einer am Mittwoch den 26. Februar stattfindenden Sitzung ein und zwar Punkt 9 Uhr im Hotel zum „Großen Kurfürsten“, Große Friedbergerstraße 14.

Bundes-Spiele des Fußball-Association-Bundes 1908.

	V. Germania	Sportverein	1902	F. Germania	Helvetia	Hermannia	Britannia	Viktoria	Vereinigung
Vod. Germania	—	16. 2. 08	23. 2. 08	1. 3. 08	8. 3. 08	15. 3. 08	22. 3. 08	29. 3. 08	9. 2. 08
Sportverein	16. 2. 08	—	1. 3. 08	8. 3. 08	15. 3. 08	22. 3. 08	29. 3. 08	2. 2. 08	23. 2. 08
1902	23. 2. 08	1. 3. 08	—	15. 3. 08	22. 3. 08	29. 3. 08	2. 2. 08	9. 2. 08	8. 3. 08
Frf. Germania	1. 3. 08	8. 3. 08	15. 3. 08	—	29. 3. 08	2. 2. 08	9. 2. 08	16. 2. 08	22. 3. 08
Vod. Helvetia	8. 3. 08	15. 3. 08	22. 3. 08	29. 3. 08	—	9. 2. 08	16. 2. 08	23. 2. 08	2. 2. 08
Frf. Hermannia	15. 3. 08	22. 3. 08	29. 3. 08	2. 2. 08	9. 2. 08	—	23. 2. 08	1. 3. 08	16. 2. 08
Frf. Britannia	22. 3. 08	29. 3. 08	2. 2. 08	9. 2. 08	16. 2. 08	23. 2. 08	—	8. 3. 08	1. 3. 08
Frf. Viktoria	29. 3. 08	2. 2. 08	9. 2. 08	16. 2. 08	23. 2. 08	1. 3. 08	8. 3. 08	—	15. 3. 08
Vod. Vereinig.	9. 2. 08	23. 2. 08	8. 3. 08	22. 3. 08	2. 2. 08	16. 2. 08	1. 3. 08	15. 3. 08	—

Für die teilnehmenden Vereine von großer Wichtigkeit.

F. Ziegler, 1. Schriftführer, Hebstödenstr. 95.

Adressenliste des Verbandes Süddeutscher Fußballvereine.

(Stand am 20. Januar 1908.)

A. Der Vorstand.

1. Vorsitzender: **Max Dettinger**, Pforzheim, Galwerstr. 52.
 2. **Ludwig Frey**, Mannheim, L. 2. 7.
 1. Schriftführer: **Ernst Schweidert**, Pforzheim, Bleichstr. 8.
 2. **Ludwig Albert**, Wörchingen (Lothr.), Kapellenstr. 14.
 Kassier: **Albert Gehb**, Frankfurt a. M., Schwabstr. 36 a.
 Nordkreis-Schriftführer: **Albert Sohn**, Frankfurt a. M., Gluckstr. 37.
 Westkreis- **Th. Weiß**, Ludwigshafen a. Rh., Denisstr. 5.
 Ostkreis- **Fritz Kugner**, München, Kolumbustr. 22.
 Südkreis- **Fritz Langer**, Karlsruhe i. B., Kriegerstr. 159.

B. Die Verbände.

I. Nordkreis.

Schriftführer: **Albert Sohn**, Frankfurt a. M., Gluckstraße 37.

Mittelmaingau. Schriftführer: **W. Althaus**, Aschaffenburg a. M., Müllerstr. 36.

Verein	Mitgl.	Stim.
F. C. Viktoria 1901 Aschaffenburg, D. Germer, Würzburgerstr. 45	60	2
Aschaffenburg F. C. Bavaria 07, A. Schäfer, Brentanostr. 13	27	1
F. C. Germania, Bieber bei Offenbach, Jaf. Schultzeis, Bleichstr. 11	46	2
Germania Gelnhausen, Restaurant Sonne	58	2
1. Hanauer F. C. 1893 (e. V.), Brauerei Kaiser	159	6
Hanauer F. C. Viktoria 94, Jean Geiß, Gärtnerstr. 36	95	4
Offenbacher F. C. 1899, Willy Stahl, Bleichstr. 40	66	3
Offenb. F. C. Germania 1900, P. Schwarz, Ludwigstr. 36	27	1
" Kickers 1901, A. Seeberger, Hermannstr. 2	88	3
" Melitia, J. Hermann, Bettinastr. 21	25	1
" Teutonia, M. Geider, Gr. Marktstr. 28	21	1*
" Viktoria, Gustav Götz, Bettinastr. 52	30	1
B. S. B. Offenbach, Fritz Kullmann, Friedrichstr. 48a	30	1

Südmaingau. Schriftführer: **Michael Bickel**, Frankfurt a. M., Kofelstraße 57.

Frankf. F. C. Alemannia, Rud. Fejer, Keesstr. 3	25	1
" Germania, H. Leonhardt, Herderstr. 37	164	6
" Hermannia (e. V.), Lulu Kirchheim, Bergerstraße 111	135	5
F. C. Frankf. Kickers, Heint. Dunke, Hochstr. 1	140	5
Frankfurter F. C. Sachsenhausen, Chr. R. Kaufmann, Windedstr. 27	30	1
Frankfurter F. C. Viktoria (e. V.), Heint. Post, Frankfurt-Sachsenhausen, Wasserweg 12	110	4
F. S. B. Frankfurt-M., Paul Römbild, Kofelstr. 42	136	5
F. B. Frankfurt-M., Otto Wagner, Gutleutstr. 101	26	1
F. Abt. d. T. S. B. Frankf., Valth. Lenz, Brückenstr. 80	20	1
F. C. Langen in Hessen 1903, Semu Wolf, Hügelstr.	58	2
F. C. Sp. C. Neu-Jenaburg, Peter Diether, Waldstr. 121	56	2
F. C. Viktoria, Neu-Jenaburg, L. Altstadt, Waldstr. 29	49	2
S. C. 1905, Neu-Jenaburg, Franz Birkle, Waldstr. 110	46	2
F. C. Seebach bei Frankfurt a. M., Wilhelm Larisch, Niedergasse 6	54	2
F. S. B. 1906 Sprenndlingen (Kr. Dffb.) Wilh. Schläpff	26	1
1. Wiesbadener F. C. 1901, Karl Schaab, Göttenstr. 15	87	3
S. B. Wiesbaden, e. V., Wilhelm Jimmel, Drudenstr. 9	241	9
Wiesb. F. C. Germania, Bertram Feh, Hallgarterstr. 8	46	2

Westmaingau. Schriftführer: **Philipp Rühmayer**, Frankfurt a. M., Mainzerlandstr. 131.

Bodenb. F. C. Amicitia, R. Wittler, Sofienstr. 101	105	4
" Germania, Ad. Kaufmann, Diemelstr. 10	88	3
" Helvetia 1902, P. Herzog, Werderstr. 1	35	2
" F. Bg. 1901, Wilh. Böhm, Sophienstr. 105	79	3
Frankf. F. C. 1902, W. Blomenkamp, Mainzerlandstr. 69	106	4
" Britannia, R. Schmitt, Schwalbacherstr. 27	141	5
F. C. Alemannia Griesheim a. M., Hans Engels, Friedrichstr. 28	37	2
" Höchst a. M. 1901, W. Albach, Königsteinerstr.	29	1
F. C. Germania Homburg v. d. H., Frdr. Behn, Mühlg. 3	27	1
1. Rödelsheimer F. C., Ernst Herrmann, Rödelsstr. 1	20	1

Neckargau. Schriftführer: **Heinrich Scholl**, Mannheim, U 4, 9a IV.

F. C. Viktoria Feudenheim, Friedrich Scholz	48	2
---	----	---

F. C. Ladenburg a. N. 1903, Wilh. Gschwind, Berw.-Alt.	17	1
Mannheimer F. C. 1896, Edm. Oebel, Rosengartenstr. 34	228	8
" Union e. B., A. Messerschmidt, Schloß, l. Flügel	90	3
" F. C. Frankonia, Ad. Vorberger, Dalbergstr. 28	27	1
" Rhönix, E. Menton, H 6, 3 IV	53	2
" Viktoria 97, Ludwig Geiger, Neckarvorlandstr. 11	197	7
" S. C. Germania, L. Banzhaf, T 5, 13	48	2
F. C. Germania Sandhofen, Fr. Guldner, Friedrichstr. 231	60	2
F. C. Bg. 98 Schwetzingen, Fr. Helshöffer, Mannstr. 9	42	2
F. C. Sport Schwetzingen, Ph. Schweizer	47	2
F. C. Seckenheim 98, Wilhelm Sauer	41	2

II. Westkreis.

Schriftführer: **Theodor Weiß**, Ludwigshafen a. Rh., Denisstr. 5.

Mittelrhein. Schriftführer: **Ludw. Meßger**,

Darmstadt, Viktoriastr. 91.

F. C. Olympia Arheilgen, Emil Schäfer, Röllertstr. 1	51	2
Biebricher F. C. 1902, G. Luther, Elisabethenstr. 14	77	3
Binger F. C. Germania 02, Jaf. Treber, Mainzerstr. 46	26	1
F. C. Olympia Darmstadt, L. Meßger, Viktoriastr. 91	51	2
Darmst. S. C. 05, Heint. Rüttelein, Ballaswiesenstr. 37	29	1
Kasteler F. Bg. 06, Ludwig Pfeiffer, Eisenbahnstr. 12	31	2
1. Mainzer F. C. 1904, Anton Dütsch, Rheinallee 19	1	1
Mainzer F. C. Gaffia, Jos. Kiefer, Schillerstr. 24 ^{1/10}	66	3
" Viktoria 1905, Robert Jhel, Kais.-Wilh.-Ring 69	37	2
F. C. Mombach bei Mainz, Willy Horn, Kaiserstr. 25	47	2
F. C. Germania Pfungstadt, Phil. Kramer, Sandstr. 33	56	2
S. C. Borussia Müllersheim a. M., K. Nagel, Weinbergstr. 3	48	2
F. C. Alemannia Worms, Herm. Korff, Kapuzinerstr. 30	28	1

Pfalz. Schriftführer: **Karl Vogt**, Kaiserslautern (Pf.), Barbarossastr. 25.

F. C. Frankenthal 1900, J. Stroh, Kasimirstr. 1	28	1
F. C. Palatia Frankenthal 02, H. Pfeifer, Spenerstr. 48	46	2
Kaiserslautern 1900, Eugen Busch, Lutrinstr. 22	28	1
" Bavaria Kaisersl. 02, Rud. Zimmermann, Beethovenstr. 47	58	2
F. B. Palatia Kaisersl., e. V., Jaf. Gräßer, Luitpoldstr. 9	80	3
F. C. Viktoria, Rud. Klein, Klosterstr. 9	26	1
F. C. Landau, Ludwig Ringes, Birnbaumstraße	43	2*
F. C. Rhönix Landau, Hans Gittelmann, Marktstr. 108	49	2*
F. C. 03 Ludwigshafen, Jaf. Kroh, Brückenaufgang 8	150	5
F. C. Pfalz, Wilh. Kapfner, Steinstr. 3	74	3
" Rhönix, Vereinslokal, Ludwigstr. 25	28	1
F. C. Revidia, Jaf. Gläser, Rheinstr. 35	61	3
S. C. Germania, G. Kelsner, Anilinstr. 37 B	52	2
Sp.- u. Vergn.-G. Ludwigshafen, Josef Brügel, Dagersheimerstr. 66	20	1
F. Abt. d. Turn- u. Festschl. Ludwigshafen, Georg Dambach, Gräfenaustr. 4	49	2
S. C. Union Mandelheim, Fr. Red, Florastr. 3	28	1
F. C. Pfalz Neustadt a. H., Karl Stühler	17	1
F. C. Birmasens, Hugo Deil, Birmasenser Zeitung	100	4
S. C. Birmasens 1905, J. Salomon, Schloßstr. 24	103	4
F. C. Rhönix Birmasens, Heint. Deutschmann, Hirschstr. 2	38	2
F. C. Rodalben, Jean Wagner	29	1
" Bavaria Zweibrück, H. Jungmann, Hofenfeldstr. 43	75	3

Saargau. Schriftführer: **Fritz Kuhn**, Saarbrücken, Wilhelm-Heinrichstr. 30.

S. C. Hellas, Bildstock-Friedrichsthal, Karl Kühner, Bildstock (Saar)	29	1
F. C. Viktoria, Kirn a. Nahe, Franz Jeng, Wilhelmstr. 19	46	2
F. B. Malstatt-Burbach, Wilh. Dupré, Zahnstr.	40	2
F. C. Metis Meh, G. Rudolph, Benediktinerstr. 6	65	3
" Borussia, Neunkirchen, Albrecht Menzel, Prinz Heinrich-Gödenstr.	48	2
S. C. Saar 1905 Saarbrücken, Hans Fürst, Deutschherrenstr. 10	117	4
F. C. Saarbrücken 06, Paul Dittscheid, Galwerstr.	28	1
F. C. Germania 05, St. Johann-Saarbrücken, Gustav Bremer i. Malstatt-Burbach, Sofienstr. 1	51	2



S. C. Sulzbach a. S. 1906, Fr. Bohrmann b. Firma L. Zeig	40	2
Sp. C. Borussia Sulzbach a. S., Joh. Cattarius		
Stephanstr. 24	25	1
Frierer F. C. 1905, Gustav Blumenau, Neustr. 16	52	2
F. C. Völklingen a. S. 1906, H. Schentelberger, Poststr. 12	43	2

III. Ostkreis.

Schriftführer: Fritz Kugner, München, Kolumbusstr. 22.

Ostmaingau. Schriftführer: Josef Nagengast, Bamberg, Krähnen 8.

	Mitgl.	Stim.
1. F. C. Bamberg, Josef Nagengast, Krähnen 8	54	2
F. C. Germania Bamberg, C. Kirchgraber, Grün. Markt 20	40	2
1. Kissingen F. C., Ludw. Lehmann, Bad Kissingen	61	3
1. F. C. Schweinfurt, Ernst Berger, Sattlerstr. 2	52	2
Schweinfurt. F. C. Vikt., Karl Kiesel, Oberndorferstr. 133	25	1
1. Würzburger F. B., Gg. Voit, Adelsgundenstr. 4	42	2
F. C. Germania Würzburg, Gustav Ganz, Pommerg. 3	22	1

Gau Mittelfranken. Schriftführer: Ferdinand Kuspert, Nürnberg, Allersbergerstr. 60.

Spiel-Vg. Fürth i. B. (e. B.), Hans Ruff, Flurstr. 2 II	98	4
F. C. Union Fürth, Karl Müller, Schwabacherstr. 65	54	2
F. C. Franken Nürnberg, Ernst Widmayer, Grünstr. 7	91	4
1. F. C. Nürnberg, H. Birkmann, Wiesenstr. 111	148	5
F. C. Noris Nürnberg (e. B.), W. Meyer, Kirchenweg 62	91	4
F. C. Wacker, Nürnberg, Otto Bauer, Spitalgasse 1	23	1
Konfordia Nürnberg, Franz Bauer, Archivstr. 13	50	2
F. M. d. L. B. Regensburg 1861, K. Siebenlees, Königsh. 3	23	1

Donaugau. Schriftführer: August Seybold, Augsburg, Kleine Grottenau.

Spiel-Abt. des L. B. Augsburg, B. Christ, Stadtbauamt	82	3
Vg. d. M. L. B. " G. Gembß, Meindingsstr. 1	86	3
F. C. Biersee bei Augsburg, Ant. Peinauer, Wörtstr. 3	44	2
F. M. d. M. L. B. Ingolstadt, M. Engesser, Neugasse 12 I	27	1
" " T. B. Kempten, Ludw. Marxmüller, Fischerstr. 32	75	3

Gau Oberbayern. Schriftführer: Leonh. Hirsch, München, Trappentreustr. 42.

F. C. Bavaria München, A. Scherbaum, Unt. Auger 26	40	2
Bayern F. Abt. des Münchener S. C., H. Bessell, Steinbeilstr. 9	132	5
1. Münchner F. C. 96, Wilhelm Kroyer, Schrenkstr. 11	52	2
F. C. Wacker München, Leonh. Hirsch, Trappentreustr. 42	51	2
F. C. Union München, Rich. Weber, Humboldtstr. 22 III	38	2
F. M. des M. L. B. München (e. B.), F. Wagner, Lindwurmstr. 115 II	177	6
Bavaria F. M. der L. O. München, e. B., Hans Hofmann, Schwindstr. 7	86	3
Sp. M. d. L. B. München v. 60, Joh. Hoß, Schommerstr. 9	60	2
Spielverb. des Ver. Turnersch. München, Nordendstr. 55	89	3
Sp. Verb. L. B. Jahn München, Widemayerstr. 40	30	1
Sp. Abt. d. L. B. Neuhausen-Nymphenburg München, Georg Nawar, Mosenburgstr. 9	28	1
F. M. d. L. B. München-West (e. B.), Karl Kälberer, Schwanthalerstr. 132 III	43	2

IV. Südkreis.

Schriftführer: Fritz Langer, Karlsruhe i. B., Kriegstraße 159.

Gau Mittelbaden. Schriftführer: Friedrich Lehnert, Karlsruhe i. B., Gartenstr. 64.

F. B. B. Baden, Franz Gaum, Eichstr. 1	122	5
Veiertheimer F. B., Fr. Friederich, Bulacherstr. 1	146	5
Brüchsaler F. Vg. 06, Fr. Zimmermann, Bismarckstr. 11	46	2
F. C. Alemannia 03, Aug. Selb, Wörthstr. 1	137	5
F. C. Germania Durlach, G. Bjerstedt, Kelterstr. 6	52	2
F. G. Ettlingen, Hans Gisele, Albst. 699	60	2
F. B. Ettlingen, August Hagemann, Rheinstr. 167	48	2

Mörchingen i. Vohr., den 20. Januar 1908.

Karlsruher F. C. Alemannia, H. Weber, Rudolfstr. 16	95	4
" " Frankonia, Gustav Glas, Luisenstr. 51	59	2
" " Germania, F. Fischer, Akademiestr. 30	90	3
" " Phönix 94, Ost. Rieger, Lammstr. 7 a	206	7
" " Weststadt, Emil Bruder, Amalienstr. 13	56	2
" " Union, Adolf Hüber, Kriegstr. 190 II	39	2
" " F. B. (e. B.), H. Zug, Kriegstr. 141 a, part.	353	12
F. C. Mühlburg (b. Karlsru.), Egon Leopold, Hardtstr. 45 a	45	2
1. F. C. Pforzheim, Otto Hunt, St. Georgensteig 35	231	8
F. C. Alemannia Bjb., Restauration i. Vater Jahn, Turnstr.	88	3
F. B. Pforzheim, Friedr. Brauch, Untere Au 25 3/4	73	3
F. C. Weststadt Pforzheim-Neustadt, Martin Scheidt, Durlacherstr. 41	64	3
F. C. Viktoria Pforzheim, Ludwig Schucker, westl. Karl-Friedrichstr. 187	42	2
" " Raitatt, Herm. Vogel jr., Kaiserstr. 43	76	3
F. G. 1904 Müppurr (b. Karls), W. Pfeiffer, Langestr. 100	54	2

Oberheingau. Schriftführer: Friedrich Engel, Hagenau i. El., Wägegasse 6.

F. C. Mars Bishheim (b. Straßburg), J. Bolt, Viehgasse 30	61	3
F. C. Colmar, Alfred Müller, Glockeng. 13	60	2
Freiburger F. C., Jos. Glaser, Schwabenthorstr. 10	187	7
" " F. B. 1904, P. Krause, Im Grün 6	58	2
" " F. C. Germania, Alb. Knobloch, Eckertstr. 10	48	2
" " Mars, Fr. Viller, Guntramstr. 52 III	26	1
" " Viktoria, W. Hausmann, Giesenstr. 11	50	2
Hagenauer F. B., Ed. Stadler i. Straßb. i. El., Seidamstr. 17	59	2
F. C. Königshofen (b. Straßb.), A. Verbaum, Fahrweg 2	58	2
Fußball- u. A. B. Konstanz, Otto Kern, Schottenstr. 4	87	3
F. B. Lörrach, Restauration Warteck	50	2
F. C. Mülhausen i. E., Franz Helmbold, Gymnasium, Langestr. 31	104	4
" " Sport " " C. Werner, Gutenbergstr. 2	29	1
" " Union " " Herm. Weise, Büblersstr. 53	50	2
" " Viktoria " " C. Kiewasser, Wohltätigkeitsstr. 48	29	1
F. B. Germania Mühl. i. El., Karl Koch, Tiefengraben 7	29	1
Al. S. C. Straßb. i. El., Rldr. Rich. Veit, Münsterg. 1	99	4
Straßburger F. C. Donar, Alb. Sautter, Straßburg-Schiltigheim	110	4
" " Frankonia, J. Hermann, Guileutg. 6	60	2
" " F. B., Herm. Graef, Schiekrain 8	110	4
F. C. Schlettstadt, Ludwig Kobler, Schlüsselstr. 4	72	3
" " National 1905 Mülhausen, Albert Feimler, Habsheimerstr. 5	23	1

Gau Schwaben. Schriftführer: Hans Bittner, Stuttgart, Schillerstr. 1.

Kronenclub Cannstatt, Karl Hägele, Königstr. 66	55	2
F. C. Stern Cannstatt, Wilhelm Dilges, Wiesenstr. 40	53	2
F. B. Cannstatt, Richard Weiß, Fabrikstr. 22	27	1
F. C. Viktoria Feuerbach-Stuttg., Herm. Geiger, Brandstr. 1	51	2
F. G. 1896 Heilbronn, Max Reuz, Kernerstr. 85	39	2
F. B. Adler Heilbronn, Lokal Stauffenberg	55	2
F. C. Arminia Reutlingen, A. Glück, Kanzeistr. 29	58	2
" " Germania Stuttgart-Karlsvorstadt, Wilhelm Zimmermann, Vaibingerstr. 57	26	1
F. A. d. L. B. Karlsvorstadt, D. Strähle i. Stuttgart, Hahnstr. 41	29	1
F. C. Karlsru. 96 Stuttg., Fr. Fischer, Böblingerstr. 56	83	3
Stuttg. Riders e. B., G. Waizenegger, Gutbrodstr. 11	147	5
Südd. F. C. Stuttgart, A. Glauner, Leonhardöplaz 21	58	2
F. C. Stuttgart „Prag“, Heinr. Dürr, Vogelhangstr. 23	38	2
" " Union Stuttgart, C. Niederberger, Ludwigstr. 76	80	3
F. B. Schwaben Stuttgart, C. Kurzenbörfer, Furtbachstraße 16 b	34	2
1. Tübinger F. C. 1903, Louis Schott jr., Langegasse 25	60	2
" " F. G. 1905 August Kilinga, Schulstr. 4	47	2
F. Abt. d. Pr. L. B. Ulm, Gottfr. Jäger, Rothstr. 25	60	2
F. B. Ruffenhäuser b. Stuttg., R. Eckert, Gartenstr. 14	60	2
F. C. Arminia Ruffenhäuser, Karl Ott, Friedrichstr. 15	30	1

Änderungen wollen mir umgehend mitgeteilt werden.

Ludwig Albert, 2. Schriftführer, Kapellenstr. 14.

Ich beabsichtige

in allen Plätzen, an denen Fussballclubs bestehen, Niederlagen meines Geschäftes zu errichten. :: Günstige Gelegenheit zu glänzendem Nebeneinkommen ohne besonderen Geldaufwand für Schuhgeschäfte etc. und Fussballspieler. Interessenten wollen sich zwecks näherer Auskunft umgehend an mich wenden.

KARL SULZMANN, Spezial-Haus für Fussballsport : LANGEN b. Frankfurt
— a. M. —

Vereinsnachrichten.

F. B. M. des F. B. München-West. Am Samstag, den 2. Januar hielt obige Mannschaft ihre zweite General-Versammlung ab. Der 1. Vorsitzende, Herr Froschauer griff in kurzen Worten auf das vergangene Jahr zurück, worauf der 1. Schriftführer, Herr Kälberer, der Versammlung den Jahresbericht unterbreitete. Erfreulicherweise ist der Mitgliederstand von 42 auf 58 angewachsen, bei insgesamt 24 Austritten. Nicht minder erfreulich war der Bericht des Kassiers, Herrn Löhlein, welcher äußerst sparsam wirtschaftete und der Versammlung ein unerwartet hohes Saldo bekannt gab. Die hierauf vorgenommenen Wahlen ergaben folgende Resultate: 1. Vorf. Georg Froschauer, 2. Vorf. Josef Bernhard, 1. Schriftf. Karl Kälberer, 2. Schriftf. Josef Eisenlauer, Kassier Albert Löhlein, 1. Spielf. Friedrich Kalbskopf, 2. Spielf. Johann Mauser, 1. Zeugwart Otto Maier, 2. Zeugwart Heinrich Imhof. Sämtliche Herren nahmen dankend an.

Für die beiden Osterfeiertage wünscht die Mannschaft, welche in der B-Klasse spielt, sowohl für die erste wie zweite Mannschaft Gegner und zwar in folgenden Städten: Nürnberg, Fürth, Augsburg, Stuttgart, Ingolstadt, Regensburg etc. und bittet diesbezügl. Zuschriften zu richten an Karl Kälberer, München, Schwantalerstr. 132².

Biesbadener F. C. Germania 1903. Zu der am 1. Jan. 08 stattgefundenen Generalversammlung wurden folgende Herren in den Vorstand neu- bzw. wiedergewählt: 1. Vorf. Anton Reusch, 2. Vorf. Georg Loh, Kassier Emil Müller, 1. Schriftf. Vertram Fey, 2. Schriftf. Adolf Stieglitz, 1. Spielf. Chr. Maus, 2. Spielf. H. Hahn, 1. Zeugwart Chr. Maus, 2. Zeugwart C. Heinrich, 3. Zeugwart A. Scholl, Kassenrevisoren C. Räder und B. Schlett.

Sämtliche den Verein betr. Schriftstücke sind an den 1. Schriftführer Vertram Fey, Biesbaden, Hallgartenstr. 8² zu richten.

F. C. Viktoria Neu-Hsenburg. Bei der am 12. Januar im Vereinslokal, Restaurant Waldlust, stattgefundenen Vorstandswahl wurden folgende Herren neu- bzw. wiedergewählt: 1. Vorsitz. Georg Staub, 2. Vorsitz. Heinrich Arnoul, 1. Schriftf. Ludwig Alstadt, 2. Schriftf. Ph. Diez, 1. Kassier Franz Obst, 2. Kassier B. Verdell, 1. Spielf. Karl Schuler, 2. Spielf. Jean Diether, 3. Spielf. Karl Greuling, Gerätewart A. Alstadt. Alle Schriftstücke beliebe man an den Schriftf. Ludwig Alstadt, Neu-Hsenburg, Waldstraße 29, senden zu wollen.

F. C. Rodalben. Am Sonntag den 12. Januar hielt obiger Verein im Saale des Herrn F. Wendel, seine alljährliche Neuwahl ab; mit folgendem Resultat: 1. Vorsitzender Karl Meber, 2. Vorsitz. Joseph Klein, 1. Schriftf. Ferdinand Brödel, 2. Schriftf. Peter Edrich, Kassier Karl Gaunter, 1. Spielf. Jean Hermann, 2. Spielf.

Gasthof zur Rose Karlsruhe i. B.

am Mühlburgerthor-Bahn und Kaiserplatz
Zentrum der Stadt.
Allbekanntes Haus
Spezialausschank d. Brauerei A. Printz. Reine Weine. Mittagstisch à Couvert 0,80, 1,30 Mk. o. Auswahlreiche Abendkarte. Zivile Preise. Eigene Schlachtung. Fremdenzimmer 1,20, 1,50, 2 Mk. Saal — Grosser schattiger Garten — Stallungen.
Mathias Schleicher, Restaurateur (Mitglied des K. F. V.)

Hotel „Grosser Kurfürst“, Frankfurt a. M.

Grosse Friedbergerstrasse No. 14, an der Zeil. — Telefon 5390.
Inhaber: Karl Kühmayer, Mitglied des Frankfurter F. C. „Britannia“.
Gut bürgerl. Haus. Zimmer von 1,50 Mk. an. Zentral-Heizung. Bäder, elektr. Licht. Vollst. feuersicher. Mittagstisch von 60 Pfennig an. Den werten Sportvereinen bestens empfohlen.

Karl Schmitt, 1. Zeugwart Faber Klein, 2. Zeugwart Alois Sand, Trainer Karl Abel, beratendes Mitglied Otto Hoffmann. Die Vereinsadresse ist Ferdinand Brödel, Rodalben (Pfalz), wohin sämtliche Korrespondenzen zu richten sind.

Der **Karlsruher F. C. Franconia** hielt am 18. Januar seine Generalversammlung ab. In den Vorstand wurden folgende Herren neu- bzw. wiedergewählt: 1. Vorsitz. Robert Gerbert, 2. Vorsitz. Alois Blaut, 1. Schriftf. Gustav Glah, 2. Schriftf. Karl Maier, 1. Kassier Karl Maier, 2. Kassier Karl Zimmermann, 1. Spielf. Ludwig Stutz, 2. Spielf. Rudolf Albert, 3. Spielf. Karl Huber, Gerätewart Karl Karcher, Beisitzer Wilhelm Bender, Rudolf Landmesser, Karl Dewegelin.

Alle den Verein betr. Schriftstücke sind an Herrn Gustav Glah, Luisenstrasse 51, zu senden.

F. C. Sport Schwellingen. Bei der am Samstag den 18. d. Mts. im Lokal „Zum Bären“ stattgefundenen Generalversammlung hatte die Vorstandswahl folgendes Ergebnis. Es wurden gewählt als 1. Vorsitz. Gg. Hartung (wiedergewählt), 1. Schriftf. Sch. Müller, 2. Schriftf. C. Jöllner, 1. Spielf. W. Schweiger, 2. Spielf. Ph. Komadi, Revisoren J. Hartung und L. Pfaffenritter, Diener M. Vittori, Ballwart H. Keller. Wir wünschen dem Verein ferneres Gelingen und Gedeihen sowie von Herzen alles Glück.

F. C. Union Fürth. Zu der am Samstag den 18. Januar im Lokal des F. C. Union, Restauration Kronprinz, stattgefundenen Generalversammlung wurden folgende Herren gewählt: 1. Vorsitz. Fritz Müller, 1. Schriftf. Willy Suder, 1. Kassier Ludwig Friedrich, 1. Spielf. Karl Müller, 2. Spielf. M. Raß, 3. Spielf. Hans Kottmann, Leiter der Jugendmannschaft Fritz Kehler, Beisiz. Konrad Ruff, Karl Latteier, Phil. Schad, Hiron Bald, Zeugwart Krugel.

Sämtliche Schriftstücke beliebe man an Herrn Karl Müller, Schwabacherstr. 65⁴, zu richten.

F. C. Viktoria Sulach. Laut Beschluß von der Generalversammlung vom 19. Januar d. J. wurde die Verwaltung für das Jahr 08 wie folgt gewählt: 1. Vorsitz. Albert Schäffner, 2. Vorsitz. Hermann Joller, Kassier Richard Herrmann, Schriftf. Emil Diebold, 1. Spielf. Alfred Essig, 2. Spielf. Joseph Gäng.

Sämtliche Schriftstücke sind zu richten an Emil Diebold, Schriftf., Kreuzstr. 4¹.

F. B. Malsatt-Burbach. Wir machen den verehrlichen Sportvereinen nochmals bekannt, daß wir (früher Spielabteilung des Turnvereins Malsatt) unter dem Namen Fußballverein Malsatt-Burbach in den Verband aufgenommen sind. Der Vorstand setzt sich aus folgenden Herren zusammen: 1. Vorf. Fritz Adam, 2. Vorf. Fr. Käding, 1. Schriftf. Wilh. Dupré, 2. Schriftf. Ferd. Schiller, Kassierer Franz Wagner, Gerätewart Alex Wilhelm, 1. Spielf. Edmund Fritz, 2. Spielf. H. Wagner, 3. Spielf. Fr. Käding.

Forderungen bitten wir spätestens 14 Tage vor den angesagten Wettspielen uns zugehen zu lassen. Zusammenkunftsabend ist Mittwoch. Alle Schriftstücke sind an den 1. Schriftf. Wilhelm Dupré Jahnstraße zu senden.

1. **F. C. Germania 1905 St. Johann-Zaarbrücken.** Am 15. Januar fand in dem Vereinslokal Tonhalle-Zaarbrücken eine außerordentliche Generalversammlung statt. Die Verlegung des Geschäftsjahres bedingte eine Neuwahl des Vorstandes. Der jetzige Vorstand setzt sich aus folgenden Herren zusammen: 1. Vorf. Paul Frankenhäuser, 2. Vorf. Franz Schütt, 1. Schriftf. Gustav Brenner, 2. Schriftf. Willy Jänemann, 1. Kassier Karl Schlöcker, 2. Kassier Albert Jänemann, 1. Spielf. Gustav Wittner, 2. Spielf. Georg Judschwördt, 3. Spielf. Ernst Pilon, Gerätewart Ferdinand Benth, Ballwart Gustav Vartisch, 1. Beisitzer Eugen Käufer, 2. Beisitzer Wilhelm Digel. In die Aufnahmekommission wurden die Herren Pring, Digel II, Vartisch II, Müller und Beisitzer gewählt. Der frühere 1. Vorsitzende, Herr Karl Vartisch, wurde, seiner großen Verdienste wegen, einstimmig zum Ehrenmitglied ernannt.

Alle Schriftstücke sind an den 1. Schriftf. Gustav Brenner, Marktstr. 1 zu richten.

Für die Monate Februar, März und April nehmen wir noch Wettspiele für die 1. und 2. Mannschaft nach hier und auswärts an.

F. C. Germania Bieber. Bei der am Samstag den 18. a. c. stattgefundenen Jahresversammlung, die von ca. 80 Mitgliedern besucht war, wurden folgende Herren in den Vorstand neu bzw. wiedergewählt: 1. Vors. Georg Nummerant, 2. Vors. Franz Bauer, 1. Schriftf. Jak. Schultheis, 2. Schriftf. Franz Jos. Kurt, Kassier Wilhelm Seelmann, 1. Spielf. Martin Bauer, 2. Spielf. Josef Bauer, 3. Spielf. Phil. Klein, Beisitzer Jakob Bauer und Ludwig Stahlheber, Kontrolleur Peter Schroth.

Alle Korrespondenzen erbitten wir, wie seither, an
Jakob Schultheis, Bieber b. Offenbach
Bleichstr. 11.

F. C. Stern Cannstatt. In der am 11. Januar stattgefundenen Generalversammlung wurden folgende Herren in die Vorstandschaft neu bzw. wiedergewählt: 1. Vors. Karl Mayer, 2. Vors. Robert Bauer, Schriftf. Karl Geißler, Kassier Karl Ruppert, 1. Spielf. Adolf Hofmann, 2. Spielf. Andreas Scharbach, Jugendw. A. Lischke, als Beisitzer A. Kaiser und E. Schausfler.

Sämtliche den Verein betreffende Schriftstücke sind an den Schriftführer Karl Geißler, Stuttgart, Gartenstraße 40 I, diejenigen betr. Leichtathletik an Herrn Ernst Schmollinger, Cannstatt, Fabrikstraße 20, zu richten.

Karl Geißler, Schriftführer.

Briefkasten.

Die Herren Berichtersteller werden höflich gebeten, Spielberichte nur auf einer Seite zu schreiben, da das Beschreiben der Vorder- und Rückseite sehr stört. Korrespondenzen sind immer getrennt vom Bericht zu halten.

B. S. Fürth. Bei unregelmäßiger Zustellung der Zeitung

bitte immer nur bei der Post zu reklamieren. Auch die letzte Donnerstags-Nummer wurde für dorten aufgegeben.

G. F. Pforzheim. Wenn das Fußballspiel auf dem öffentlichen Plage nicht selbst verboten ist, können Sie ruhig spielen. Anmeldung beim Bezirksamt ist, wenn sie einen Verein gegründet haben, unerlässlich.

Pfälz. Sportschuhfabrik Kapsweyer Unsere Fußballstiefel



Nr. 1 bis 4 entsprechen allen Anforderungen, welche von 1. Mannschaften an einen Fußballstiefel gestellt werden.

Die nächsten Bezugsquellen werden, auf Verlangen zugewiesen, wo nicht vertreten, nur durch den ...

General-Vertrieb: **Albert Heil, Karlsruhe**
Erbprinzenstr. 2 — Telefon 1784.
Kataloge gratis und franko.

Süddeutsches Sport-Spezial-Haus Karl Franz Beck

Fürth (Bayern)

Kataloge für Ball-, Jagd- und Wintersport
gratis und franko.

Hut- u. Mützen-Magazin
Adolf Lindenlaub
Karlsruhe, Kaiserstrasse 191.
Grösste Auswahl. Billigste Preise.
Telephon 1846. In- u. ausländische Fabrikate. Telephon 1846.

Fussballstiefel deutsches u. englisches Fabrikat.
Rennschuhe, Fussbälle, Lawntennisschuhe
zu billigsten Preisen
Schuhwarenhaus Karl Förstner
Neckarstr. 127 Stuttgart Telephon 7395

WALK OVER
FÜSSBÄLLE
DURCHAUS WASSERDICHT

Sport-Kameraden!
Durch Riesenreklame ist meine Konkurrenz bemüht, den **Siegelauf** meines weltberühmten **Walk-Over Fussballes** aufzuhalten. Noch immer gibt es Unkluge, die sich durch solche Reklame täuschen lassen, und die nach der Grösse der Annonce den Wert einer Ware resp. die Leistungsfähigkeit des Lieferanten zu beurteilen pflegen, statt zu bedenken, dass die enormen Reklameunkosten im Verkaufspreise eingerechnet werden müssen.
Eine wirklich gute Ware empfiehlt sich von selbst!
Nur durch meine Geschäftsprinzipien: 1. Beschränkung der Reklame auf ein Minimum, 2. Direkten Bezug aus dem Ursprungslande, 3. Vermeidung des Zwischenhandels, 4. Grossen Umsatz bei kleinstem Nutzen, bin ich in der Lage, meine Fussballartikel, die selbst die teuersten Fabrikate d. Konkurrenz in den Schatten stellen, zu Preisen zu liefern, die Ihnen von keiner anderen Seite bei gleicher hervorragender Qualität je offeriert werden. **Vergleichen Sie meine Preislisten mit denen der Konkurrenz!** Vergleichen Sie die Qualität meiner Waren mit der irgend eines anderweit scheinbar billiger offerierten Artikels. Zahlreiche unverlangte Anerkennungsschreiben, aus allen Teilen Deutschlands, sowie laufende Aufträge fast aller Clubs, die einen Versuch mit meinen absolut erstklassigen Sportartikeln gemacht haben, liefern den untrüglichen Beweis für die unbedingte Zuverlässigkeit und Preiswürdigkeit derselben.
Mit Sportsgruss!
SPEZIAL-SPORTHAUS WEIMANN, BRESLAU XIII.

Verantwortlicher Schriftleiter: Max Dettinger, Pforzheim. — Druck und Verlag von Karl Bonning, Karlsruhe.